

**Niederschrift über die gemeinsame Sitzung
mit dem Hauptausschuss am 09.12.2004**

Tagungsort: Raum Rochdale, 2. Etage, Altes Rathaus

Beginn: 15:05 Uhr

Ende: 16:15 Uhr

Anwesend:

Hauptausschuss

Oberbürgermeister David
Bürgermeister Helling

CDU-Fraktion

Ratsmitglied Dr. Annecke
Ratsmitglied Nettelstroth
Ratsmitglied Dr. Zillies

SPD-Fraktion

Ratsmitglied Clausen
Ratsmitglied Fortmeier
Ratsmitglied Hamann
Ratsmitglied Schäfers-Wieneke
Ratsmitglied Sternbacher

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Ratsmitglied Rees
Ratsmitglied Dr. Schulze

BfB-Fraktion

Ratsmitglied Schulze

PDS-Gruppe

Ratsmitglied Schmidt

Entschuldigt fehlen

Ratsmitglied Lux (CDU-Fraktion)
Beratendes Ratsmitglied Sauer (FDP-Gruppe)
Beratendes Ratsmitglied Wenske (Gruppe Bürgernähe)

Bezirksvertretung Heepen

Bezirksvorsteher Rüther

CDU-Fraktion

Herr Elsner
Frau Grünewald
Frau Kammeier
Frau Pilchner
Herr Pilchner
Herr Scholten

SPD-Fraktion

Frau Schnadhorst
Herr Sternbacher
Herr Stuke
Herr Wäschebach

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Hoose

BfB

Frau Köttmitz

Entschuldigt fehlen

Herr Bartsch (CDU-Fraktion)
Herr Diekmann (SPD-Fraktion)
Frau Kreye (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
Frau Laker (SPD-Fraktion)

Von der Verwaltung

Stadtkämmerer Löseke
1. Beigeordneter Ludwig
Beigeordneter Dr. Pohle
Beigeordneter Moss
Herr Schlüter, Presseamt
Frau Hippe, Schriftführerin

Entschuldigt fehlt

Beigeordneter Kähler

Gäste

Herr Müller, Geschäftsführer der MVA Bielefeld
Herr Ehlers, technischer Geschäftsführer der MVA Bielefeld
Herr Wohlwend, Umweltingenieur der MVA

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Oberbürgermeister David erklärt, dass er nach vorheriger Einigung mit Bezirksvorsteher Rüther die gemeinsame Sitzung leiten werde.

Er stellt die Beschlussfähigkeit des Hauptausschuss und die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 30.11.2004 fristgerecht zugegangen ist, fest. Er begrüßt die anwesenden Gäste der MVA Bielefeld.

Bezirksvorsteher Rüther stellt ebenfalls die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung Heepen und die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 30.11.2004 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

* Bezirksvertretung Heepen ,Hauptausschuss– 09.12.2004 – öffentlich – Vor Eintritt in die Tagesordnung *

-.-.-

Tagesordnungspunkte – Anträge – Beschlussfassung

Zu Punkt 1 Bestellung einer Schriftführerin/eines Schriftführers für die gemeinsame Sitzung

Auf Vorschlag von Oberbürgermeister David fassen die Bezirksvertretung Heepen und der Hauptausschuss folgenden

B e s c h l u s s:

Frau Almut Hippe wird zur Schriftführerin für die gemeinsame Sitzung bestellt.

Abstimmungsergebnisse:

Bezirksvertretung Heepen: - einstimmig beschlossen-

Hauptausschuss: - einstimmig beschlossen -

* BV Heepen, Hauptausschuss - 09.12.2004 - öffentlich - TOP 1 *

-.-.-

Zu Punkt 2 Änderung des Entsorgungsvertrages zwischen der Stadt Bielefeld , dem Kreis Herford und der Müllverbrennungsanlage Bielefeld Herford GmbH

Herr Müller stellt seiner Berichterstattung voran, dass er und seine Kollegen der MVA bestrebt seien, dass offene und transparente Verhältnis zwischen der MVA und der Stadt Bielefeld fortzusetzen. Er berichtet sodann anhand einer Folienpräsentation zur Erhöhung des Anlagendurchsatzes der MVA Bielefeld-Herford auf 360.000 t, die als Anlage dieser Niederschrift beigefügt ist.

Ratsmitglied Hamann bittet Herrn Müller, Aussagen zum genehmigten stündlichen Abfalldurchlauf und zu der geplanten Erhöhung des Anlagendurchsatzes zu machen.

Ratsmitglied Dr. Schulze erklärt, dass der derzeitige Entsorgungsvertrag einen Anlagendurchsatz von 300.000 t vorsehe und sie fragt, ob es richtig sei, dass der Aufsichtsrat der MVA ohne Kenntnis des Hauptausschusses bzw. des Rates der Stadt Bielefeld im Jahr 2003 beschlossen habe, dass der Anlagenumsatz dauerhaft 330.000 t betragen dürfe und ob dieses zur Änderung des Entsorgungsvertrages geführt habe. Sie fragt deshalb, ob es heute um eine 20 %ige Erhöhung von 300.000 t auf 360.000 t oder um eine 10 %ige Erhöhung von 330.000 t auf 360.000 t gehe und merkt kritisch an, dass der Beschluss des Aufsichtsrates nicht zur Transparenz beigetragen habe.

Bürgermeister Helling bittet um Erläuterung der Veränderung der Zusammensetzung des Abfalls, da sich dadurch bzw. durch die neuen Regelungen der TA-Siedlungsabfall die Betriebszeiten verändern. Sich auf Ratsmitglied Dr. Schulze beziehend macht er deutlich, dass der Aufsichtsrat der MVA nicht über höhere Abfallmengen, sondern über die Definition der geringfügigen Überschreitung des Anlagendurchsatzes diskutiert habe.

Auf seine Vorredner geht Herr Müller dahingehend ein, dass 16 t Durchsatz je Stunde und Linie genehmigt worden seien. Das Produktionspotential der MVA betrage 375.000 t. Er bestätigt, dass der Aufsichtsrat die geringfügige Überschreitung per Beschluss auf ca. 10 % definiert habe. Ergänzend verweist Oberbürgermeister David auf Punkt 2 der Begründung der Beschlussvorlage, wonach dies durch den Entsorgungsvertrag abgedeckt sei. Herr Müller betont, dass die Abfallzusammensetzung eine große Auswirkung auf den Betrieb der MVA habe. Durch die Schließung der Deponien werde der Hausmüll, der einen niedrigeren Heizwert als Gewerbeabfall habe, steigen. Somit ergebe sich eine höhere Durchsatzmöglichkeit während sie die Betriebsstunden der MVA nicht verändere, da für die Erzeugung der gleichen Energiemenge eine höhere Abfallmenge benötigt werde.

Ratsmitglied Sternbacher merkt kritisch an, dass durch die Erhöhung des Anlagendurchsatzes für die Bewohner des Stadtbezirks Heepen die Belastung durch das Verkehrsaufkommens um 20 LKW steige, zumal die Verkehrsprobleme auf der Altenhagener Straße und der Herforder Straße bereits jetzt schon groß seien und es werde schwierig den Bewohnern die Notwendigkeit der Erhöhung zu erklären. Er fragt, ob diese darüber seitens der MVA informiert werden sollen und welche Maßnahmen nach den Bränden im Bunker ergriffen worden seien, um gefährliche Umweltauswirkungen zu vermeiden.

Daraufhin erklärt Herr Müller, dass es in der Bundesrepublik Deutschland kaum eine MVA gebe, die verkehrstechnisch so gut angebunden sei, wie die in Bielefeld. Im Jahr 2003 habe es im Bunker einen Brand gegeben, der in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gelöscht worden sei und anschließend sei der Brandabwehrplan überarbeitet und ein Bunkerbewirtschaftungssystem eingeführt worden, das einen schnelleren Abfallumschlag im Bunker beinhalte. Darüber hinaus seien Sekundärmaßnahmen, wie z.B. zusätzliche Löschmöglichkeiten, umgesetzt worden. Die MVA-Anlage und die Erhöhung des Anlagendurchsatzes solle offen mit der Bevölkerung kommuniziert werden und am 17.01.2005 finde dazu eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinitiative Baumheide statt.

Ratsmitglied Dr. Schulze macht kritische Anmerkungen zu der mangelnden Transparenz durch den Beschluss des Aufsichtsrates zur dauerhaften Erhöhung des Anlagendurchsatzes und durch die erst heute zur Diskussion stehende Erhöhung des Anlagendurchsatzes. Die Abfallentsorgung sei in der Region auch mit einem Anlagendurchsatz von 330.000t gesichert. Die Erhöhung auf 360.000 t sei aus Sicht der MVA-Betreiber nachvollziehbar, aber nicht aus Entsorgungssicherheitsaspekten. Die Nachrüstungsanlagen der MVA seien zweifellos sehr gut, aber sie seien zum Schutz der angrenzenden Bewohner erforderlich gewesen und führen nach wie vor dazu, dass aus der Rauchgasanlage immer noch 57 kg Quecksilber pro Jahr ausgestoßen werden, deren schädliche Auswirkungen über Jahre betrachtet werden müssen, wie auch die Produktion von Ammoniak und Stickoxyden. Darüber hinaus sei die Belastung durch die LKW´s derzeit schon sehr groß und dürfe nicht noch zunehmen. Sie merkt kritisch an, dass die Emissions- und Immissionsdaten der MVA Bielefeld-Herford im Internet gegenüber anderen MVA´s nicht abrufbar seien und das dies auch kein Beitrag zur Transparenz darstelle. Sie plädiert für eine kontinuierliche Information über den Betrieb der MVA für die Bevölkerung und die Politik.

Ratsmitglied Dr. Schulze stellt aus diesen Gründen für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgenden Änderungsantrag:

- „ 1. Der Rat der Stadt ist mit einer Erhöhung der jährlich zu verbrennenden Abfallmenge in der MVA Bielefeld-Herford auf maximal 330.000 Tonnen pro Jahr einverstanden. Die bisher praktizierte Regelung der geringfügigen Überschreitung mit Zustimmung des Aufsichtsrates der MVA Bielefeld-Herford GmbH ist ab 2005 nicht mehr fortzusetzen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den bestehenden Entsorgungsvertrag vorbehaltlich der Zustimmung des Kreises Herford entsprechend anzupassen.“

Im Rahmen der weiteren Diskussion, an der sich die Ratsmitglieder Sternbacher, Hamann, Scholten (als Mitglied der Bezirksvertretung Heepen), Dr. Schulze, Schmidt, Bürgermeister Helling, das Bezirksvertretungsmitglied Wäschebach und Herr Müller beteiligen, plädiert Ratsmitglied Sternbacher dafür, dass die zunehmenden Verkehrsprobleme im Stadtbezirk Heepen gelöst werden müssen. Ratsmitglied Hamann erinnert an die enorme Investition, die in die MVA getätigt worden sei und stellt fest, dass es im Stadtbezirk Heepen durch die MVA zu Verkehrsproblemen komme aber nicht zu Belastungen durch Emissionen und Immissionen. Er stellt positiv fest, dass ein MVA-Bau in Gütersloh verhindert werden konnte und betont, dass die Deponierung unbehandelter Abfälle in der Vergangenheit sehr viel Kosten verursacht habe und dass durch die Schließung der Deponien andere Entsorgungskapazitäten vorzuhalten seien, um den Abfall aus Ostwestfalen in einer Größenordnung von 550.000 t auch in dieser Region entsorgen zu können. Derzeit werde die Entsorgungssicherheit in Ostwestfalen durch eine Kooperation der MVA Bielefeld-Herford mit der MVA Hameln gewährleistet. Ratsmitglied Scholten (Mitglied der Bezirksvertretung Heepen) fragt wie die 20 %ige Steigerung des Verkehrsaufkommens im Stadtbezirk Heepen bewältigt werden solle und ob damit einhergehend auch die Umweltbelastung um 20 % ansteigen werde. Abschließend fragt er, ob die Erhöhung des Anlagendurchsatzes Einfluss auf das Gebührenaufkommen habe werde. Daraufhin

antwortet Herr Müller, dass es auf der Eckendorfer Straße zu einer 0,4 % igen Verkehrssteigerung kommen werde, während gleichzeitig die Emissionen sinken und die Immissionen um ca. 1,1 % steigen werden. Zu den Müllgebühren könne er keine Aussagen machen, da diese durch die Politik festgesetzt werden. Bürgermeister Helling stellt fest, dass die vorhandenen Müllverbrennungsanlagen ausgelastet sein sollten, bevor neue Anlagen gebaut werden, was auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll sei und er hebt positive hervor, dass der Abfall, der in Ostwestfalen anfalle auch in dieser Region entsorgt werden könne. Die zusätzliche Verkehrsbelastung sei nach seiner Ansicht nicht bzw. kaum spürbar. Herr Wäschebach spricht sich für eine Auslastung der MVA aus, auch wenn der Stadtbezirk Heepen durch die Erhöhung des Anlagendurchsatzes mit zusätzlichem Verkehr belastet werde. Auf eine entsprechende Frage von ihm antwortet Herr Müller, dass bei eventuellen Schäden an der MVA so schnell wie möglich Ersatz für defekte Anlagenteile beschafft werde und die Gesellschafter dafür Finanzmittel zur Verfügung stellen werden. Zu einer Frage von Ratsmitglied Dr. Schulze stellt er klar, dass die Entsorgungssicherheit nicht mit einem Anlagendurchsatz von 330.000 t gewährleistet werden könne, da in der MVA nicht nur Hausmüll sondern auch Gewerbeabfall entsorgt werde. Auf eine Frage von Ratsmitglied Schmidt, die erklärt, dass nach ihrer Ansicht die Entsorgungssicherheit mit 330.000 t gewährleistet werden könne, geht er dahingehend ein, dass in der MVA ebenfalls Hausmüll aus den Kreisen Lippe und Höxter verbrannt werde und zusätzlich kommen 20 % des gesamten Abfallaufkommens u.a aus Niedersachsen. Der anfallende Abfall in Ostwestfalen mit einer Größenordnung von 550.000 t werde u.a auch in der Mechanisch-Biologische Anlage (MBA) Minden-Lübbecke, in der mechanischen Aufbereitungsanlage in Paderborn und in einer Anlage in Warendorf entsorgt. Der Abfallwirtschaftsplan beziehe überregionale Kooperationen ein.

Sodann lässt Oberbürgermeister David den Hauptausschuss über den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen abstimmen, der mit großer Mehrheit abgelehnt wird.

B e s c h l u s s:

Die Bezirksvertretung Heepen und der Hauptausschuss empfehlen dem Rat der Stadt zu beschließen:

- 1. Der Rat der Stadt ist mit der Erhöhung der jährlich zu verbrennenden Abfallmenge in der MVA Bielefeld von künftig 360.00 Tonnen pro Jahr (bisher 300.000 Tonnen pro Jahr) einverstanden. Die bisher praktizierte Regelung der geringfügigen Überschreitung mit Zustimmung des Aufsichtsrates der MVA Bielefeld-Herford GmbH ist ab 2005 nicht mehr fortzusetzen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den bestehenden Entsorgungsvertrag vorbehaltlich der Zustimmung des Kreises Herford entsprechend anzupassen.**

Abstimmungsergebnisse:

Bezirksvertretung Heepen: - bei einer Gegenstimme mit großer Mehrheit beschlossen -

Hauptausschuss: - bei 2 Gegenstimmen mit großer
Mehrheit beschlossen -

* Bezirksvertretung Heepen, Hauptausschuss - 09.12.2004 - öffentlich
- TOP 2 - Drucksache 332 *

Bielefeld, 09.12.2004

David
Oberbürgermeister

Rüther
Bezirksvorsteher

Hippe
Schriftführerin